



SFIVET

SWISS FEDERAL INSTITUTE FOR
VOCATIONAL EDUCATION AND
TRAINING

*Swiss excellence in vocational
education and training*

BERUFSBILDUNG VERSUS ALLGEMEINBILDUNG – TAUGEN NATIONALE QUALIFIKATIONSRAHMEN ZUR ÜBERWINDUNG TRADITIONELLER GRÄBEN IM BILDUNGSSYSTEM?

Dr. Sonja Engelage, Carmen Baumeler

Juli 2018

Einführung

- 1999 Einführung Bologna
- 2002 Kopenhagenprozess

Ziele:

- Mobilität
- Vergleichbarkeit
- Transparenz
- Durchlässigkeit



Paradigmenwechsel

- New governance (weniger Staat, mehr Aushandlungsprozesse zwischen versch. Akteuren, «bottom-up»)
- «Employability»
- Outcome-Orientierung
- Kompetenzorientierung
- Transparenz

→ Überwindung traditioneller Grenzen zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung unter dem Motto:
«**Gleichwertig aber nicht gleichartig**»

Educational Governance

Definition

«das Zustandekommen, die Aufrechterhaltung und die Transformation sozialer Ordnung und Leistungen im Bildungswesen unter der Perspektive der Handlungskoordination zwischen verschiedenen Akteuren in komplexen Mehrebenensystemen»

(Altricher & Maag Merki, 2010, S. 22)

Forschungsfragen zur Einführung von Nationalen Qualifikationsrahmen

- Welche Akteurskonstellationen gibt es?
- Wie sind die Verfahren gestaltet?
- Wo sind die Konfliktlinien?

- Können die Versprechen/Ziele (Mobilität, Vergleichbarkeit, Transparenz und Durchlässigkeit) eingehalten werden?

The European Qualification Framework

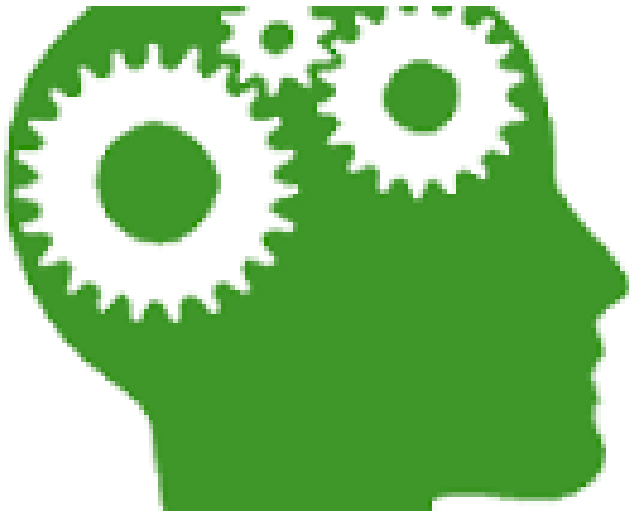
Level	Knowledge	Skills	Competence
Level 1	Basic general knowledge	basic skills	work or study under supervision
Level 2	Basic factual knowledge	basic cognitive and practical skills	work or study under supervision with some autonomy
Level 3	Knowledge of facts, principles, processes and general concepts	skills to solve basic problems	take responsibility for completion of tasks
Level 4	Factual and theoretical knowledge in broad contexts	skills to generate solutions to specific problems	self-management within the guidelines of work or study
Level 5	Comprehensive, specialised, factual and theoretical knowledge	skills required to solve abstract problems	exercise management and supervision of work or study activities
Level 6	Advanced knowledge, critical understanding of theories and principles	skills to solve complex and unpredictable problems	manage complex technical or professional activities or projects
Level 7	Highly specialised knowledge as the basis for original thinking and/or research; Critical awareness of knowledge issues	specialised skills required in research and/or innovation	manage and transform complex, unpredictable and new strategic approaches
Level 8	Most advanced knowledge	most advanced and specialised skills and techniques	demonstrate substantial authority, innovation, autonomy, scholarly and professional integrity and sustained commitment

Thesen

- European Qualification Framework (EQF) und Nationale Qualifikationsrahmen (NQF) sind nicht neutral
- Neue Kriterien führen zu neuen Wertigkeiten und Hierarchien
- Neben den erwarteten Zielen und Folgen, stellen auch unerwartete Nebeneffekte ein.

Der Graben zwischen den Bildungssystemen – eine Frage der Werte

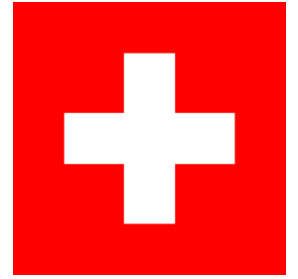
- Akademisch vs. Beruflich, Kopf vs. Hand, Theorie vs. Praxis
- Traditionen
- Verbindung zum Arbeitsmarkt: «employability»



Daten und Methoden

- Dokumentenanalyse, Stakeholderbefragungen und offizielle Vernehmlassungsdokumentationen
- Literatur- und Webseitenrecherche
- Update mit Experteninterviews D-A-CH
 - Akteure
 - Verfahren
 - Konfliktlinien

Schweiz



- Akteure: Bildungsministerium, Stakeholder (Berufliche Bildung, Universitäten, Verbände/OdA, Kantone)
- Verfahren:
 - 2012 Konsultation von 82 Stakeholdern
 - 2014 NQR Verordnung tritt in Kraft
 - 2015 erste Einstufungen auf individuellen Antrag
 - 2016 Änderung des Antragsprozesses und der Einstufungspraxis von individuell zu standardisiert
- Konfliktlinie: Zwischen Universitäten und Berufspraxis

Nationale Qualifikationsrahmen Schweiz

NQR	Univer- sitäten	Fachhoch- schulen	Berufsbildung und Höhere Berufsbildung vorgesehene Einstufung NQR-CH-BB
8	Doktorat		
7	Master	Master	HFP
6	Bachelor	Bachelor	HF
5			BP
4			EFZ
3			EBA
2			
1			

HFP Höhere eidg. Fachprüfung
BP Eidg. Berufsprüfung
EBA Eidg. Berufsattest

HF Höhere Fachschulen
EFZ Eidg. Fähigkeitszeugnis



Stand der Einstufungen (Juli 2018)

	EBA	EFZ	BP	HF	HFP	
8					2	8
7					16	7
6			7	27	50	6
5		3	117			5
4		119				4
3	41					3
2						2
1						1

	Eingestuft	Total	Fehlend
BGB	163	237	74
HBB	219	490	271
Total	382	727	345

Zum Verhältnis Berufsbildung / Allgemeinbildung

- «Sogar innerhalb des NQR in der Schweiz, der ja nur für die Berufsbildung gemacht ist, gibt es eine deutliche Trennung zwischen Kopf- und Handarbeit im klassischen Sinne.»
- «Bei individuellen Einstufungen, sind auch eher Berufe höher eingestuft worden, in denen die Kognition höher gewichtet ist.»

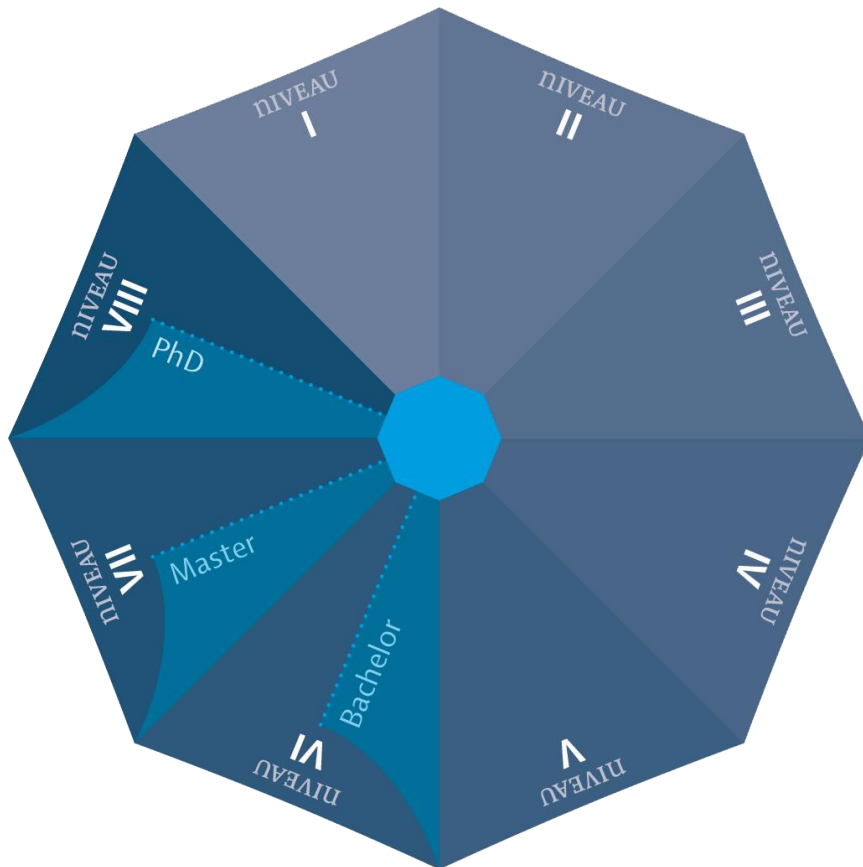
(Quelle: ZfB EHB, Schweiz)

Österreich



- Akteure: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK), Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWFF), NQR Koordinierungsstelle, NQR Beirat, Steuerungsgruppe
- Verfahren:
 - 2008 Konsultationsprozess mit 300 Stakeholdern
 - 2016 Bundesgesetz über den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR-Gesetz)
 - 2017 Erste Einstufungen
- Konfliktlinie: Zwischen Akademikern und Berufsleuten

Nationaler Qualifikationsrahmen Österreich



Quelle: OeAD NQR

Niveau 8 Third Cycle, Promotionsabschluss, PhD	Niveau 8
Niveau 7 Second Cycle, Master	Niveau 7
Niveau 6 First Cycle, Bachelor	Niveau 6
	Niveau 5 Short Cycle, Kurzbildungsstudien
	Niveau 4
	Niveau 3
	Niveau 2
	Niveau 1

Quelle: Lachmayr und Löffel 2012

Zum Verhältnis Berufsbildung / Allgemeinbildung

- «In der politischen Diskussion und mit den Hochschulvertretern kommt immer zu kurz, dass die Deskriptoren primär gesehen werden mit Fokus auf die Dimensionen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen. Für mich ist das Entscheidende bei den Deskriptoren, die Formulierung, dass die Lernergebnisse einen Bezug haben können in einem Arbeits- **oder** in einem Lernkontext.»

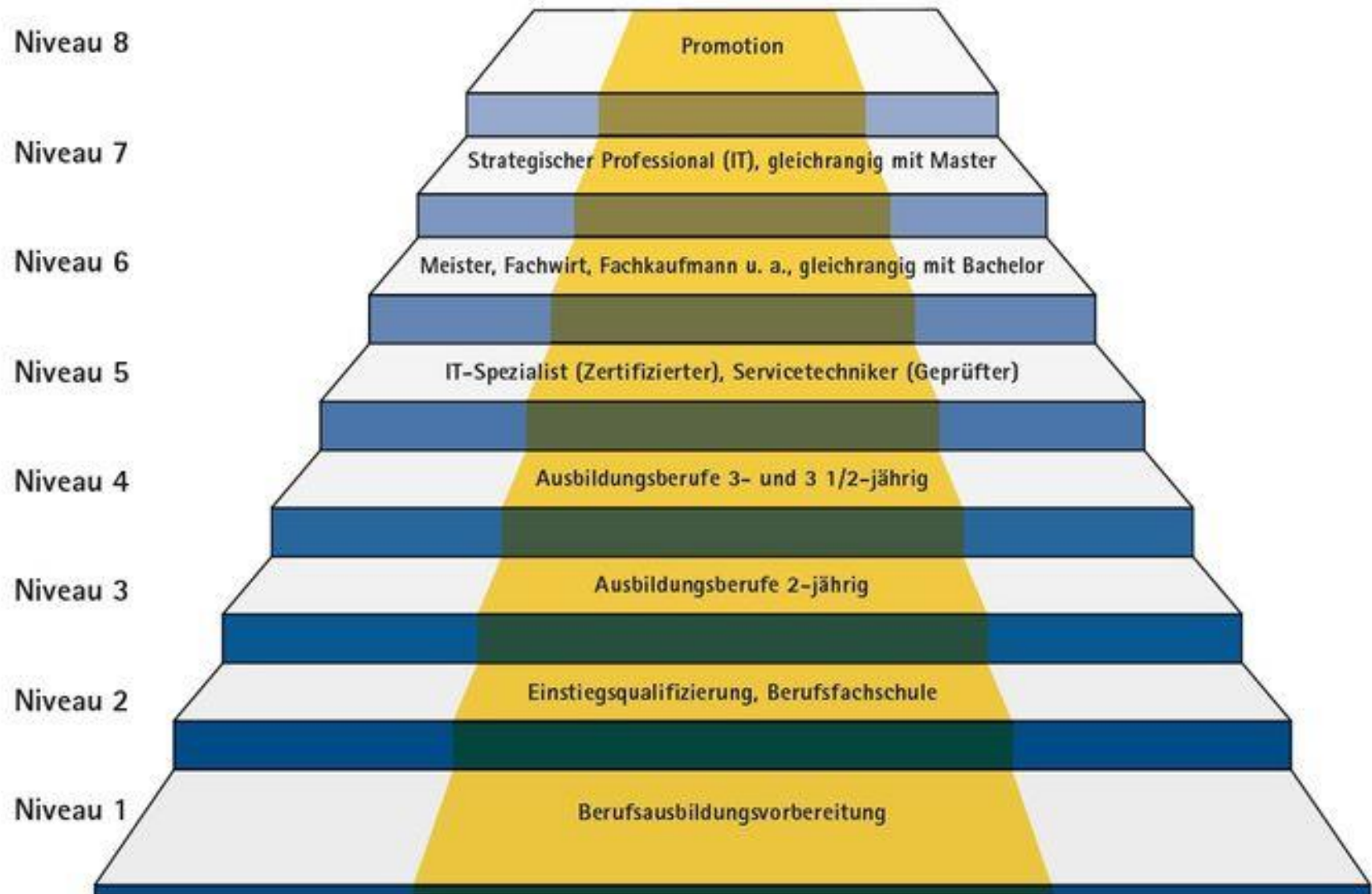
(Quelle: Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Österreich)

Deutschland



- Akteure: Bundesministerium für Bildung und Forschung; Kultusministerkonferenz
- Prozess:
 - 2007 Einführung einer Koordinierungsgruppe und des Arbeitskreises DQR
 - 2012 Einstufung der meisten beruflichen Abschlüsse
 - 2017 Einstufung Abitur (Niveau 4)
- Konfliktlinie: Hochschulen und Berufsbildung

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

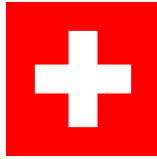


Zum Verhältnis Berufsbildung / Allgemeinbildung

- «Es gibt immer noch Konflikte um nicht eingeordnete Qualifikationen. Die Kollegen von der Hochschulleitung schauen genau hin und fragen, seid ihr Euch sicher dass das Niveau 6 oder 7 ist, erklärt uns das mal. Und niemand hält es für eine nicht so spannende Frage, wo man auch mal ein Auge zudrücken kann. Da wird sehr genau geguckt, weil die Signalwirkung von allen erkannt wird.»

(Quelle: Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Deutschland)

Schweiz



Österreich



Deutschland



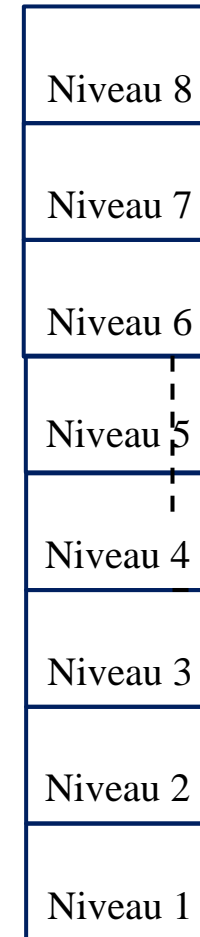
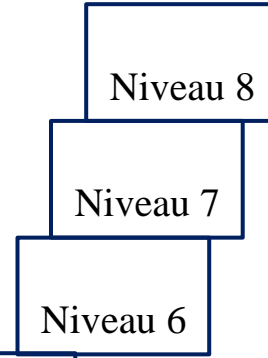
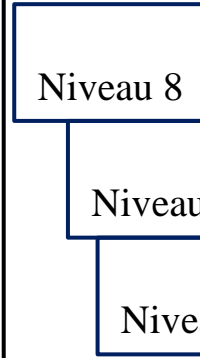
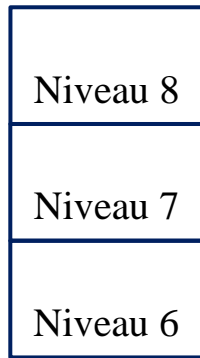
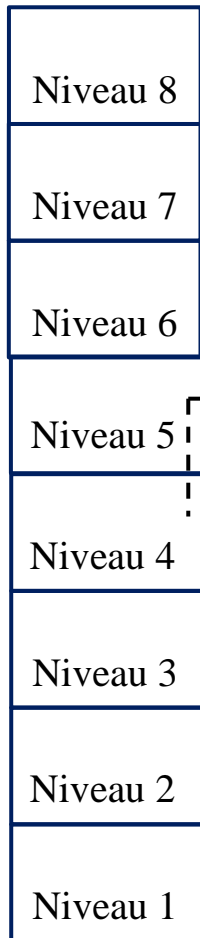
NQR-CH-BB
Berufliche Bildung

NQR-CH-HS
Hochschulen

Berufliche
Bildung

Hochschulen

Hochschulen,
Berufliche Bildung



Konflikt: Vermeidung der Auseinandersetzung: Keine Klassifizierung der gymnasialen Maturität und Berufsmaturität»

Konflikt: Trennung Hochschulbildung und berufliche Bildung: «Y-structure»

Konflikt: Verschiebung der Diskussion um die Einstufung des Abiturs

05.07 2
.2018 0

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Paradigmenwechsel zu «employability», Outcome Orientierung und Kompetenzen? jein
- New governance (weniger Staat, mehr Einbezug der Verbundpartner) ist nicht unbedingt «new» und je nach Machtverhältnissen auch nicht bottom-up
- Transparenz ja, aber eingeschränkte Vergleichbarkeit
- Effekte auf Mobilität unklar
- → **Die Gräben zwischen beruflicher und akademischer Bildung bleiben bestehen, aber die gegenseitige Wahrnehmung und Wertschätzung (?) hat zugenommen und bildet die Basis für weitere Diskussionen und Öffnungen**

References (selection)

- Baumeler, Carmen; Engelage, Sonja (2017): Neue Steuerung durch Klassifikationssysteme: Nationale Qualifikationsrahmen in der Schweiz, Österreich und Deutschland. In A. Bolder, H. Bremer & R. Epping (Hrsg.), Bildung für Arbeit unter neuer Steuerung (S. 223-245). Wiesbaden: Springer VS.
- Bohlinger, Sandra (2013): Wertigkeit von beruflicher Bildung und Qualifikationen. Bielefeld: Bertelsmann.
- Bowker, Geoffrey C.; Star, Susan Leigh (2000): Sorting Things Out. Classification and Its Consequences. Cambridge and London.
- European Commission (2008): Explaining the European Qualifications Framework for Lifelong Learning. https://ec.europa.eu/ploteus/sites/eac-efq/files/leaflet_en.pdf.
- Lachmayr, Norbert; Löffler, Roland (2012): NQR. Endbericht zur Impact Analyse für Österreich. Kurzfassung (http://www.efq-pin.eu/system/files/opendownload-files/kurzfassung_osterreich_endfassung_impactanalyse.pdf)
- Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.
- Powell, Justin J.W.; Bernhard, Nadine; Graf, Lukas (2012): The Emergent European Model in Skill Formation: Comparing Higher Education and Vocational Training in the Bologna and Copenhagen Process. *Sociology of Education* 85, 3, 240-258.
- Schwabe-Ruck, Elisabeth; Schlögl, Peter (2014): Gleichwertig aber nicht gleichartig? Bildungshistorische Perspektiven auf berufsbezogene Wege an die Hochschule in Deutschland und Österreich. *Magazin Erwachsenenbildung.at* 21,

Danke fürs Zuhören!

sonja.engelage@ehb.swiss

Unerwartete Folgen von NQR und aktuelle Diskussionen

- Diskussion um professional bachelor / professional master Titel
- NQR als Basis für Gehaltsverhandlungen
- Anpassung von Bildungsinhalten/Curricula an den NQR statt auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes
- Durchlässigkeit
- Bildungsfinanzierung höhere Berufsbildung

Der Anspruch der Schemata, objektive Vergleichsmaßstäbe für die Frage nach der Wertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung zu liefern, wird dadurch fragwürdig; vielmehr bleibt die Verantwortlichkeit bei der Entscheidung über diese Frage Kern sozialer Aushandlungsprozesse, die sich zu großen Teilen einer wissenschaftlich zugänglichen Beobachtbarkeit entziehen.

(Quelle: Bohlinger 2018)